

Werner Rath



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Halle
und der Saalekreis

Tischkalender 2023



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Eingang zur Moritzburg Halle (Saale)

Werner Rath

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30	31					

Januar



Saaleaue bei Halle

Werner Rath

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28												

Februar



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Heidesee

Werner Rath

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31									

März



Saalekreis bei Zappendorf

Werner Rath

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30							

April



Blick auf die Burg Wettin

Werner Rath

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
29	30	31											

Mai



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Moritzkirche Halle (Saale)

Werner Rath

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30									

Juni



© Galerie Verlag Mitteldeutschland

Am Domplatz

Werner Rath

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	31						

Juli



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Burg Giebichenstein

Werner Rath

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31										

August



© Galerie Verlag Mitteldeutschland

Klausbrücke – Blick zum Markt

Werner Rath

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30								

September



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Seeburg

Werner Rath

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30	31					

Oktober



Halle Beesen II

Werner Rath

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30										

November



© Galerie **Verlag** Mitteldeutschland

Blick vom Hallmarkt

Werner Rath

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31							

Dezember

Halle und der Saalekreis - Werner Rath 2023

Januar Eingang zur Moritzburg Halle (Saale)

Trutzig erhebt sich jenseits des Grabens noch immer das Hohe Tor der Moritzburg. Kardinal Albrecht öffnete sich so der Stadt, die er immer mehr zu seiner Residenz gestaltete. Was als Zwingfeste begann, wurde der Ausgangspunkt einer großartigen Stadtentwicklung. Reformation und Dreißigjähriger Krieg konnten diese unterbrechen, aber nicht aufhalten. Durch den modernen, schönen Umbau zum Hort der Kunst beginnt an dieser Pforte für viele Gäste aus nah und fern der Besuch einer anspruchsvollen Ausstellung im Kunstmuseum.

Februar Saaleaue bei Halle

Werner Rath schuf ein beeindruckendes Licht- und Farbenspiel für das Flusswasser und die angrenzende Vegetation. Die Saale mit ihren Seitenarmen, Elisabethsaale, Wilde Saale, Gerbersaale und Mühlgraben, geben der Landschaft ein eigenes Gepräge. Sie fließen durch das Stadtgebiet von Süden bis nach Norden und bilden dabei Flußschleifen und Binneninseln. Die bis zu 1,5 km breite bogenförmige Auenlandschaft wird alljährlich mehrwöchig überschwemmt. Zum Schutz der in das Überschwemmungsgebiet gebauten Halle-Neustadt vor Hochwasser wurden 1935 der „Passendorfer Damm“ aufgeschüttet und die Pumpanlagen errichtet, die den Grundwasserspiegel konstant halten sollen.

März Heideseen

Südlich der Dölauer Heide liegt der Heideseen. Er entstand als Bergbaufolgelandschaft im ehemaligen Ammendorfer Revier. Hier im ehemaligen Grubenfeld wurde bei Nietleben seit dem 18. Jh. die relativ hoch lagernde Braunkohle im Tage- und Untertagebau gefördert. Spätere Einbrüche und Geländeabsenkungen führten deshalb zur Bezeichnung Bruchfeldsee. 1931 wurde der Kohleabbau eingestellt. Durch den Grundwasseranstieg bzw. die Flutung des Tagebaulochs entstand der 800 m lange und 300 m breite See mit weißen Badestränden. Werner Rath zeigt die idyllisch malerische Seite dieser Landschaft.

April Saalekreis bei Zappendorf

Von der Dölauer Heide erreicht man über die Orte Lieskau, Benkendorf und Quillschina Zappendorf im Salztal, zu dem heute auch Köllme und Müllerdorf gehören. Hier fließen die Salza, Würde und Laweke hindurch. Im 8./9. Jh. entstand mit dem Landesausbau des Frankenreiches - neben vielen anderen - diese Siedlung, die zum Burgbezirk Salzmünde gehörte, ab dem 10. Jh. dann zur Grafschaft Wettin. Aus dem Jahr 1234 weist eine Urkunde eine Wassermühle direkt an der Salza nach. 1288 wurde der Ort als *Wasendorp* erstmals schriftlich festgehalten. An der Leweke baute man im Jahr 1720 eine Wassermühle, heute ausgebaut als Wohnhaus. So wurde das Wasserrad zum Symbol im Stadtwappen, wie auch die Weinstöcke, die an den sonnigen Hängen gedeihen. Aber auch der Bergbau war lange Zeit einer der wichtigsten Wirtschaftszweige.

Mai Blick auf die Burg Wettin

Die „Perle des Saalekreises“ Wettin war auch eine Bergarbeiterstadt für Steinkohle und Kupfer. Ebenso waren hier Fischer und Schiffer ansässig. Im Schloss befand sich lange Zeit die einzige Schäferschule Deutschlands. Doch geschichtlich bedeutsam war der Bergsporn mit seiner Hängesiedlung über der Saale als Stammsitz der Wettiner schon im 10. Jh. Die Wettiner verstanden sich als getreue Gefolgsleute der deutschen Kaiser. Konrad von Wettin (1098 - 1157) gilt als der eigentliche Begründer der Macht des wettinischen Fürstenhauses. 1127 wurde Konrad offiziell zum Markgrafen von Meißen erhoben und 1136 zum Markgrafen von Ostmark, der Lausitz. Deshalb führt dieser Konrad auch genannt „der Große“ den „Fürstenzug“ in Dresden an. Eine Wettiner Familien-Grablege befindet sich in der Stiftskirche auf dem Petersberg.

Juni Moritzkirche Halle (Saale)

Die malerischen Blumen im Vorgartenbeet könnten in den idyllischen Pfarrgarten der Moritzkirche weisen, der bis an die Stadtmauer reicht. Wilhelm von Kügelgen beschrieb ihn in seinen „Jugenderinnerungen eines alten

Mannes“ als romantischen Ort. Werner Rath setzte die Steinfigur des Heiligen Mauritius von Conrad von Einbeck ins Bild. Er wacht über dem Maßwerk am Portal zur Moritzkirche als Schellenmoritz. Die in die Mauerwand eingearbeitete Jahreszahl 1971 weist auf die Übernahme (Pacht) der Kirche durch das Katholische Pfarramt St. Mauritius und St. Paulus Halle-Neustadt hin.

Juli **Am Domplatz**

Als Werner Rath vor über dreißig Jahren hier mit dem Rücken zum Dom stand und das Motiv für gut befand, zierte noch kein Brunnen den Domplatz. Die Linde gab den Blick auf die Türme der Marktkirche im Hintergrund noch frei, durch den der Ort einzigartig wird. Im linken Gebäude (Domplatz 7) sind heute Beratungsunternehmen tätig, im rechten (Domplatz 1) verhandeln Rechtsanwälte. - Übrigens stand in der Mitte des 16. Jh. auf dem Platz ein zum Dom gehöriger Glockenturm, aber nur für fünf Jahre!

August **Burg Giebichenstein**

Die Anfänge einer kastellartigen Bebauung auf dem Areal des heutigen Giebichenstein reichen bis in die Karolingerzeit zurück. Im 14. Jahrhundert wurde die Burg herrschaftlich ausgebaut und war offizielle Hauptresidenz der Erzbischöfe von Magdeburg, bis 1514 die Moritzburg errichtet war. Während der Schwedischen Besetzung im Dreißigjährigen Krieg verheerte ein gewaltiges Feuer die Anlage. Seit 1915 wird das Gelände von der Kunsthochschule Halle - Burg Giebichenstein genutzt. Am Fuße des Giebichenstein führt die vom ersten Burgregent Paul Thiersch 1928 entworfene Bogenbrücke über die Saale nach Kröllwitz.

September **Klausbrücke - Blick zum Markt**

Seit 1840 gibt es an den überbauten Saalearmen, der Gerber- und der Färberei Saale eine Natursteingewölbe-Brücke, unter welche beide zusammenfließen und zum offenen Mühlgraben werden. Den Namen erhielt die Brücke sowie das dortige Stadttor nach dem heilige Nikolaus, dem Beschützer der Kaufleute. Das Wasser im Mühlgraben unter der Klausbrücke glitzert geheimnisvoll grün und wirft tanzende Schatten auf die uralten Pfeiler.

Oktober **Seeburg**

Majestätisch erhebt sich die uralte Buranlage über dem Ostufer des „Süßen See“. Sie fand auf der Halbinsel, die nach Westen in den Süßen See hineinragt und östlich ein Ausläufer eines baum- und rebenreichen Höhenzuges ist, günstige Voraussetzungen. Sagen reichen bis in das erste Jahrhundert. Urkundlich belegt ist die Seeburg über 1300 Jahre hinweg als ein politisch-militärisches und geistig-kulturelles Zentrum in der Region zwischen Saale und Harz. Ein Vertreter des Seeburger Grafengeschlechts war Erzbischof Wichmann von Magdeburg, der den Weinanbau um die Seeburg beförderte.

November **Halle Beesen II**

Die Auenlandschaft in Halle Beesen stellt für Spaziergänger eine längere scheinbar naturbelassene und liebliche Flusslandschaft dar, die nicht nur Maler mit ihrem ungewöhnlichen und kontrastreichem Farbenspiel reizt. Von Röbbzig her kommend und das Wasserwerk in Beesen passierend fließt die Saale am früheren Fischerdörfchen Böllberg mit seinem Wehr, der Mühle und dem eingemeindeten Dörfchen Wörmiltz vorbei. Flussabwärts befindet sich wieder ein malerisches Landschaftsschutzgebiet, das die Wilde Saale und den Kanal einschließt.

Dezember **Blick vom Hallmarkt**

Hell leuchtet die Marienkirche hoch über dem Hallmarkt in der Sonne. Doch die Tage werden kürzer und die Dunkelheit greift Raum. Zeit, das Licht zu suchen, den Trost und den Beistand. Die hohe Halle steht im weihnachtlichen Glanz für das machtvolle Spiel der Orgel darinnen. Die Menschen gehen aufeinander zu, singen gemeinsam und finden Einkehr und Geborgenheit.

Werner Rath

1932 in Warnemünde geboren, absolvierte eine Lehre als Maler und Dekorateur und wurde darin tätig. Seit 1965 arbeitete er freischaffend als Maler und Grafiker. In den Jahren von 1989 - 1997 lebte und wirkte er in Halle (Saale) und stellte u. a. auch im Marthahaus und in einer Praxis am Domplatz aus. Bald nach seiner Rückkehr in die Heimat erkrankte er und starb 2006 in Warnemünde.

Sein Hauptarbeitsfeld war die Aquarellmalerei. Über viele Jahre leitete er zahlreiche Aquarellkurse - u. a. auch eine Jugendgruppe. Viele Ausstellungen fanden im Wesentlichen in Mecklenburg/Vorpommern, in Galerien und Museen der Ostseeregion statt, in den 80er Jahren auch über kirchliche Anbindungen, denn sein Leben war durch seinen Glauben geprägt. Durch die Naturverbundenheit und Beobachtungsgabe für Farben und Formen schuf er Landschaften und Impressionen maritimen Charakters. Von viel Energie getragen strebte er danach, Wasser, Temperaturen und Stimmungen im Freien festzuhalten. Es verging kein Tag, an dem er nicht seine Umgebung erkundete und ohne Skizze bildhaft umsetzte. Selbst frostige Temperaturen hielten seinen Schaffensdrang nicht zurück, Spuren von Eisblumenstrukturen auf Aquarellkartonblättern zeugen davon.



Halle und der Saalekreis

Erstmals können neben Halle-Ansichten auch Bilder aus dem Landkreis im Süden Sachsen-Anhalts gezeigt werden. Hier grenzt der Saalekreis an den Burgenlandkreis, im Nordwesten an den Landkreis Mansfeld-Südharz, im Norden an den Salzlandkreis und im Nordosten an den Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Außerdem besitzt er im Westen eine Grenze zu Thüringen und im Osten eine zu Sachsen. Verwaltet wird der Saalekreis in Merseburg. Der Westen des Landkreises wird von der Querfurter Platte geprägt, der Osten durch die Saale-Elster-Auen und der Norden durch das Saaletal und die Porphyrykuppen. Eine weithin sichtbare Landmarke ist der Petersberg.

Die Aquarelle dieser Kalenderreihe entstanden in den Jahren 1989 - 1997, als Werner Rath in einer Partnerschaft in Halle lebte. Neben den Motiven aus der Innenstadt schuf er Bilder zur Saaleaue, zu Beesen und dem Heidensee, von Zappendorf, Wettin und der Seeburg.

© GalerieVerlag Mitteldeutschland · 2022
Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 6857106
ag.g@galerieverlag-mitteldeutschland.de
www.galerieverlag-mitteldeutschland.de



fineART-Edition · Serie 42/2023 · limitierte Auflage von 200 · Halle und der Saalekreis